

# Zentrales Vorsorgeregister

## Jahresbericht 2017

Das Zentrale Vorsorgeregister (ZVR) der Bundesnotarkammer hat auch im Jahr 2017 bei unverändert hohen Eintragungszahlen und gerichtlichen Auskunftersuchen einen stabilen Registerbetrieb und zuverlässigen Service für Bürgerinnen und Bürger gewährleistet.

### I. Anzahl der Eintragungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 390.207 Vorsorgeverfügungen im ZVR neu registriert. Damit ist die Zahl der neuen Registrierungen im Vergleich zum Vorjahr (385.392) um 1,25 % gestiegen. Die Zahl der beantragten Änderungen/Ergänzungen und Widerrufe von Eintragungen lag bei 43.862 und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (38.951) deutlich um 12,6 %. Am 31. Dezember 2017 waren im ZVR insgesamt 3.803.833 Vorsorgeurkunden registriert. Die Zahlen belegen die ungebrochene Akzeptanz des Zentralen Vorsorgeregisters in der Bevölkerung.

### II. Inhalt der Eintragungen

Fast 98 % der 2017 registrierten Eintragungen enthalten Angaben zum Vollmachtsumfang i. S. d. § 1 Abs. 1 Nr. 5 VRegV. Der Anteil von Neueintragungen ohne Angabe eines Bevollmächtigten lag bei 4 % (2016: 4,1 %) und bleibt damit wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau. Die Angaben zu Bevollmächtigten ermöglichen den Betreuungsgerichten die Kontaktaufnahme zu den benannten Vertrauenspersonen. Rund 88 % der neu registrierten Vorsorgeverfügungen enthielten eine Betreuungsverfügung, bei rund 75 % der Neueintragungen wurde vermerkt, dass auch eine Patientenverfügung existiert (2016: 76 %). Die Registrierung isolierter Betreuungsverfügungen (ohne Vorsorgevollmacht) lag mit ca. 0,4 % aller Neueintragungen so niedrig wie im Vorjahr (2016: 0,5 %). Die Eintragung isolierter Patientenverfügungen ist im ZVR weiterhin nicht vorgesehen.

### III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2017 wurden 86 % der Eintragungsanträge von Notarinnen und Notaren veranlasst (2016: 86 %). Notarinnen und Notare melden damit weiterhin den überwiegenden Teil der Neueintragungen im ZVR. Dies gilt, obwohl am Ende des Jahres 2017 insgesamt 451 Notare und Notariatsverwalter weniger als am Ende des Jahres 2016 als Nutzer des ZVR registriert waren. Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf die Besonderheiten der Notariatsreform in Baden-Württemberg zurückführen.

Rund 5,3 % der Neueintragungen wurden von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten veranlasst (2016: 5 %). 8,5 % der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt (2016: 8,5 %). Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl kamen die meisten notariellen Vorsorgeverfügungen aus dem Bundesland Bremen, die wenigsten wie schon im Jahr 2015 aus Baden-Württemberg. Der Anteil der Anträge, die im kostengünstigen Online-Verfahren gestellt wurden, lag wie im Vorjahr bei 97 %. Hierzu wurden sowohl die institutionellen Nutzer als auch Privatpersonen auf die Vorteile des Online-Verfahrens für die Bürgerinnen und Bürger hingewiesen.

### IV. Beauskunftungsverfahren

Im Jahr 2017 ersuchten Betreuungsgerichte in 242.883 Fällen um Auskunft aus dem ZVR (2016: 227.208). Die Zahl der im Jahr 2017 an das ZVR gestellten Auskunftersuchen stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 6,9 %, so dass das bereits hohe Niveau der Registernutzung durch die Betreuungsgerichte gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden konnte. Fast alle Anfragen (99,7 %) erreichten die Registerbehörde über das automatisierte Abrufverfahren, so dass die abfragende Stelle sofort über die gewünschte Registerauskunft verfügte. Zu 22.121 Anfragen und damit in 9,1 % der Fälle (2016: 9,2 %) konnte mindestens eine auf die Anfrage passende Eintragung beauskunftet werden. Das ZVR konnte damit auch im Jahr 2017 seinem gesetzlichen Auftrag zuverlässig nachkommen.

### V. Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsbedarf der Öffentlichkeit war auch im Berichtsjahr anhaltend hoch. Im Rahmen der Begleitung der Notariatsreform in Baden-Württemberg wurden die Notarinnen und Notare auf die Möglichkeit der Registrierung im ZVR hingewiesen. Das ZVR stellte darüber hinaus für alle Nutzer umfangreiche Informationsmaterialien, insbesondere ein Glossar und Faltsblätter, zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden insgesamt ca. 130.000 Glossare und ca. 116.000 Faltsblätter an institutionelle Nutzer und Privatpersonen versandt. Wie in den vorigen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit des ZVR durch ein für alle Bürgerinnen und Bürger kostenloses Service-Telefon ergänzt. Im Jahr 2017 gingen ca. 36.500 Anrufe beim ZVR ein. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Anrufe beim Service-Telefon um mehr als 20 %. Damit bestätigt sich der Trend der Vorjahre, wonach mit den steigenden Eintragungszahlen ein stetig wachsendes Supportaufkommen einhergeht.